

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 5 (1929)
Heft: 18

Artikel: Man nennt mich Oktober [Fortsetzung]
Autor: Austin, Phyllis
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-833282>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Man nennt mich Oktober

ROMAN VON
PHYLLIS AUSTIN

AUS DEM ENGLISCHEN ÜBERSETZT VON CARL EHRENSTEIN

NACHDRUCK VERBOTEN ●

3

Ueben den Orchideen in der Mitte des Tisches rieselte ein kleiner Springbrunnen, der zarte Wohlgerüche im Zimmer verbreitete. Der übrige Teil des eichengetäfelten Zimmers, dessen Tisch von einigen großen Armleuchtern und den leuchtenden Seerosen erhellt wurde, lag im Dunkeln; nur die großen Scheite des Kaminfeuers, vor dem Montys unzertrennlicher Gefährte und Leibwächter in Gestalt der großen dänischen Dogge Brutus lag, verbreitete eine rosig schimmernde, behagliche Glut.

Das Mahl, das aus vielen Gängen bestand, war außerordentlich und wurde von den Erwachsenen richtig gewürdigt. Doch für die Kinder verlor es nur zu bald seinen Reiz; sie lebten erst wieder auf, als endlich das Obst an die Reihe kam und die Knallbonbons wie Schüsse von Kinderpistolen um sie herum krachten. Sie rissen die Papierhüllen der Bonbons auseinander und lachten über die komischen Liebesverse. Als Toby heimlich eine rote Nelke aus einer vor ihr stehenden Kristallschale stahl und sie Guy ins Knopfloch steckte, errötete sie freudig erregt.

«Nun,» sagte sie, während sie ihn von der Seite ansah, «jetzt siehst du wie ein Bräutigam aus!»

Von seinem Platz am Ende der Tafel sah Monty dies niedliche Zwischenspiel und führte lächelnd sein Champagnerglas an die Lippen.

«Toby!» rief er über das Stimmengewirr hinweg, «führ Guy in das Musikzimmer und bringe ihm das Tanzen bei — er hat es sehr nötig.»

Die Kinder lachten und stahlen sich froh aus der Gesellschaft der Erwachsenen in das große, schöne Musikzimmer mit seinem Steinway-Flügel, seinen wertvollen Bildern, seinen Rodin-Statuen.

Montys Mutter, eine entzückende Dame mit schneeweißen Haaren und lachlustigen Augen wandte sich an ihren Sohn.

«Das ist ein reizendes Kind, Monty. Frau Yarrow kann auf sie stolz sein.»

Monty warf seiner Mutter einen Blick zu, den sie sofort verstand und der ungefähr folgendes sagen sollte:

«Ja, das ist sie wohl. Aber ihre Mutter ist durchaus nicht stolz auf sie. Ich will dir ein anderes Mal mehr darüber erzählen; sprich jetzt nicht weiter über sie.»

Fran Vines Blicke fielen auf das ziemlich gewagte, gold durchwirkte Abendkleid Margarets, die sich gleichgültig mit ihrem Nachbarn zur Linken unterhielt.

Toby und Guy starnten einige Augenblicke stumm auf das große Kaminfeuer.

«Ich habe niemals größere und besser geheizte Kamme gesehen, als hier bei Monty, und du, Guy?»

«Ich auch nicht. Mir gefällt dieses Zimmer sehr. Er muß verdammt viel Geld haben. Er ist ein eigenartiger Kauz, aber er gefällt mir.»

«Auch ich mag Monty sehr. Ich nenne ihn immer hinter seinem Rücken Monty. Mutter meint, er hätte eine Frau werden sollen, weil er in allen Dingen einen so guten Geschmack hat. Sogar für seine Mutter wählt er die Kleider aus. Sie sieht heute reizend aus, beinahe wie die Dresdener Porzellansfigur, die in eurem Salon auf dem Tisch beim Fenster steht.»

«Bei Gott, du hast recht. Ich wußte nicht, woran sie mich erinnerte — ich wäre auch nie darauf gekommen.»

Sie hätte ihm gern gesagt, wie schön sie seine Mutter in dem sanft sich anschmiegenden schwarzen Gewand fand, aber irgend etwas hielt sie davor zurück. Wahrscheinlich befürchtete sie, daß er das Kompliment erwidern und ihre eigene Mutter loben würde — und Toby wußte, daß Margaret in ihrer Art zwar

schön war, daß aber ihr unkultiviertes Benehmen einen schlechten Eindruck hervorrief, den ihr auffallendes, tief ausgeschnittenes Kleid noch verstärkte. Deshalb schwieg sie lieber.

Sie ließen das Grammophon spielen und Guy stand mit ausgebreiteten Armen da. Als Toby in seine Arme glitt, fühlte er die eigenartige Schönheit ihrer Augen auf sich gerichtet, und er wurde plötzlich weicher gestimmt und zog ihren schlanken Körper an sich.

«Guy — es tut mir wirklich sehr leid.»

Er wußte, worauf sie ansprach. Ihr von schwarzen Haaren umrahmtes Gesicht sah zu ihm auf, als er seinen Kopf zu ihr niederneigte. Sie hatten noch nicht zu tanzen begonnen. Eine Weile blickte er in ihre grauen Augen, und dann küßte er sie rasch, knabhaft auf den großen, roten Mund.

«Das ist alles tot und begraben!» sagte er lachend. «komm und zeig mir jetzt den verdammten Schritt, der mir nicht gelingen will.»

Freudig bewegt, bemühte sie sich, ihm den Tanz beizubringen, und sie waren noch eifrig bei der Sache, als die übrige Gesellschaft das Zimmer zu füllen begann; langsam bewegte sich der schwerfällige, dunkelgraue Brutus auf das Bärenfell vor dem Feuer zu, ließ sich darauf nieder, schlief ein und wußte scheinbar gar nicht, daß er seinen Ofenplatz mit dem andern vertauscht hatte.

Um elf Uhr kam Kain, um Toby abzuholen und erbot sich, Guy im Vorbeifahren im Weißen Hause abzusetzen.

In dem geschlossenen Wagen saßen sie dicht nebeneinander, wunderbar müde und glücklich.

«Es war zauberhaft schön,» sagte Toby gähnend.

«Das will ich meinen! Wenn ich älter sein werde, so will ich auch solche Feste veranstalten. Es müßte

(Fortsetzung Seite 15)



Frühlingsarbeit auf der Bergwiese

Phot. A. Steiner



Für Sie! Neue Schönheit, neue Reize

Befreien Sie Ihre Zähne von Film und machen Sie sie weißer und schöner

Was nimmt den Zähnen ihren Elfenbein-
glanz und gibt ihnen eine häßliche Farbe?
Warum erliegen die Zähne so viel schnel-
ler der Zahnsäule, wenn sie besonders
schlecht aussehen, und warum wird das
Zahnfleisch wund und empfindlich?

Auf diese Fragen antworten Zahnärzte
mit vier Worten: „Film auf den Zähnen.“

Lassen Sie die Zunge über Ihre Zähne
gleiten; der schlüpfrige, schleimige Belag, den
Sie dabei etwas fühlen, ist Film, ein Übel,
welches in Ihrem Munde immer vorhanden ist.

Er haftet zähe an den Zähnen und dringt
in die Furchen, wo er sich festsetzt. Mil-
lionen von Keimen haben im Film ihren
Nährboden und sind nebst Zahnstein die
Hauptursache der Entwicklung von Pyorrhoe.

Film wird jetzt beseitigt.

Unter Mithilfe führender Zahnärzte ist
eine Zahnpasta, Pepsodent, eigens zum Ent-
fernen von Film erzeugt worden. Er wird
durch ihre Wirkung verflockt und dann in

vollkommen unschädlicher Weise entfernt.
Damit ist eine neue Auffassung von der Zu-
sammensetzung und Wirkung einer Zahnpasta
bekannt geworden.

Machen Sie einen Versuch mit
Pepsodent und überzeugen Sie sich
von seiner Wirkung.

Wenn die Zähne weiß glitzern sollen,
müssen sie frei von Film bleiben. Gesunde
Zähne und Zahnfleisch müssen täglich vor
Film geschützt werden.

Machen Sie einen Versuch mit Pepsodent
und achten Sie darauf, wie bald die Zähne
weißer werden, wie bald Ihr Aus-
sehen gewinnt. Auch das Zahnfleisch wird
in kurzen fest und straff. Schon nach wenigen
Tagen läßt sich die Wirkungskraft un-
zweifelhaft nachweisen. Lassen Sie sich so-
gleich von Abt. 1560-40. Brassart Pharma-
ceutica A. G., Stampfenbachstr. 75, Zürich,
kostenfrei eine 10-tägige Probetube kommen.

Pepsodent
GESETZLICH
GESCHÜTZT
*Die moderne amerikanische
Qualitäts-Zahnpasta*

DIE LEBENSVERSICHERUNG



Faltboote und Zelte
Otto Pletscher
Kilchberg b/Zch.

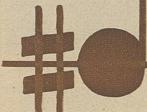
Völlig kostenlos?

HÜNI'S MUSIKFREUND

Jawohl!
„HÜNI'S MUSIKFREUND“
kann völlig kostenlos bezogen
werden. Es sind kleinerlei Nach-
richtenungen für Abonnenten etc.
zu befürworten. Wer sie der Musik
Freude hat, wer sich für musikali-
sche Fragen interessiert, wer selbst
ein Instrument spielt, wer singt oder
jodelt, wer ein Grammophon be-
sitzt, der bestellt und liest

„HÜNI'S MUSIKFREUND“
die interessante, reich illustrierte
Musikzeitung für jedermann.
MUSIKHAUS HÜNI, ZÜRICH

Nr. 4 ist soeben erschienen!



Sei schön!
Arrow-Schönheits-Öl

gegen Sonnenbrand bei Winter-
und Sommersport, gegen spröde
Haut, unreinen Teint. Feinstes
Massage-Öl, das belebt und
nicht fetzt.

Gratismuster durch Postfach
10289 Hauptbahnhof, Zürich.

PIRIL
MUNDWASSER



ist für den
Raucher
eine
Wohltat.
Ein Versuch
überzeugt
auch Sie.

Überall erhältlich.
Farmo A.-G., Grindelwald.

EINE SO WUNDERBARE SEIFE WAR FRÜHER LUXUS!



Man kann es beinahe
nicht glauben, dass die
hochstehenden Quali-
täten der Lux-Toilette-
Seife—die seidene
Weichheit, der diskrete,
zarte Duft—for so wenig
Geld zu haben sind.
Lux-Toilette-Seife ist ein
Produkt, auf das ihre
Hersteller stolz sind.
Prüfen Sie die glatte,
feine Oberfläche an
Ihrem Gesicht! Lassen
Sie die wohlige Fülle
des schneienden Scha-
umes durch Ihre Finger-
rinnen! Und dann...

vergessen Sie aber
nicht, dass diese wun-
derbare Seife nur 70
Cts. kostet, also weniger
als gewöhnliche Toilette-
Seife.

70 Cts. das Stück

Seifenfabrik Sunlight A.G. Olten



LTG 6 - 015

LUX
TOILET
SOAP

(Fortsetzung von Seite 13)

eine Unmenge Wein, Champagner, schöne Mädchen und so weiter geben,» sagte Guy.

«Ich glaube, du magst schöne Mädchen sehr,» fragte Toby rasch.

«Gewiß, und du nicht? Ich für meinen Teil würde niemals jemand häßliches in meiner Nähe dulden. Ich bin so froh, daß Mutter so gut aussieht. Die Mütter meiner Schulkameraden sind entsetzliche Vogelscheuchen — und ebenso ihre Schwestern.»

Während der Wagen über die Landstraße ratterte, wandte sich Toby in der Dunkelheit Guy zu und rückte ihm näher.

«Sehe ich jetzt besser aus als früher?»

«Heute abend siehst du famos aus!»

«Famos ist ein dummes Wort — was willst du damit sagen, Guy?»



Blick in den Lesesaal der «Zentralstelle für soziale Literatur der Schweiz» in Zürich. Die von Pfarrer Paul Pfleider im Jahre 1906 ins Leben gerufene Institution bezweckt die Sammlung der gesamten sozialen Literatur unseres Landes mit Einschluß der wichtigsten Publikationen des Auslandes. Wie notwendig und wertvoll diese Sammlung ist, zeigt die starke Inanspruchnahme. Die Zahl der Besucher (die Bibliothek ist an Wochentagen für jedermann unentgeltlich zugänglich) ist auf über 6000 angewachsen und außerdem mußten etwa 2000 Schriften an auswärtige Interessenten versandt werden.

Schädigen Sie sich nicht durch minderwertige Mittel!



Ein Versuch überzeugt! Preis Fr. 1.60. In allen Apotheken.

Uf. notarieller Bestätiq. anerkennen über 5000 Ärzte darunter viele bedeutende Professoren die gute Wirkung des Togal.

INSEL BRIONI Angenehmes Frühlings- u. Sommerklima f. Erholungsbedürft. (Asthma, Alle Sports! Golf 18 Holes, Polo, 5 Tennisplätze, Tanz- Großes Seewasserschwimmbad 28°C. Benutzung frei! Spezialpreise für längeren Aufenthalt. Adresse: Hotel Brioni, Istrien

IN DER WÜSTE



— Wie deine Elfenbeinähnle wieder glänzen?
Das macht wohl die Sonne?

— O nein, mein Lieber, das verdank' ich dem

DENTOL, das ein Förscher hier hat liegen lassen!

DENTOL (Wasser, Pasta, Pulver und Seife) ist ein Zahneingangs- mittel, das in höchstem Grade antiseptisch, wie durch seinen Wohlgeruch äußerst angenehm wirkt.

In seiner Zusammensetzung, auf den Arbeiten Pasteurs beruhend, stärkt Dentol das Zahnmfleisch. In wenigen Tagen verleiht es den Zähnen ein schimmerndes Weiß. Es reinigt den Atem und ist auch den Rauchern besonders empfehlenswert. Ein läßt im Munde das Gefühl einer herrlichen andauernden Frische zurück.

DENTOL ist in allen Geschäften, die Parfümeriewaren führen, erhältlich, ebenso in allen Apotheken.

Maison L. FRERE, Paris; Hauptdepot: 8, Rue Gustave Révilliod, Genf.



Erfinder-geist

Hier ist das aktuellste Buch des Jahres für Erfinder. 1900 benötigte Erfindungen sind aufgeführt und beschrieben mit den 12 wichtigsten Tagesproblemen. Dieses Werk gibt Ideen ab, welche zum Erfolg verhelfen können. Nichts Ähnliches wurde publiziert. Preis Fr. 1.—.

Joreco Patent Service,
Forchstrasse 114, Zürich.



Paidol

das einzige, nach Vorschrift Dr. Mürser hergestellte Kindergries.

Verlangen Sie Muster und Rezeptheft gegen Einsendung dieses Coupons No. 97 von DÜTSCHLER & Co., ST. GALLEN

Name: _____

Adresse: _____



ORIGINAL

SCHIESSERS KNÜPFTRIKOT

Pat. 84760

Die beste poröse Unter- kleidung, weil sie sich nicht verdreht, haltbar und elegant ist

Nur Originalware trägt diese Schutzmarke



Echt ägyptisch Mak. zweifädig

In gut sortierten Spezialgeschäften erhältlich

Alleiniger Fabrikant J. SCHIESSER A.-G. RADOLFZELL

«Nun, du siehst gut aus.» Er würde ihr niemals sagen, daß sie schön sei, denn sie war es nicht. Das wußte sie und sie gab es mit einem Seufzer auf, ihn darüber weiter zu befragen. Und dann sagte er ihr — es geschah sein genug — etwas, daß ihr vor Freude die Tränen in die wolkengraue Augen traten.

«Ich liebe dich, so wie du bist, Toby. Du bist entzückend, wenn du willst.»

In diesem Augenblick blieb Cain mit einem Ruck vor dem Weißen Hause stehen.

«Gute Nacht, Guy,» sagte sie, während sie seinen Arm ergriff.

«Gute Nacht,» sagte er kurz, «morgen sehen wir uns wieder.»

Er sprang aus dem Wagen und schloß hinter sich die Türe, während sie sich wieder in den Sitz zurücklehnte und Cain das schlafen.

rige Pferd zur Eile antrieb. Als sie zu Hause ankamen, stieg er vom Bock und öffnete den Wagenschlag.

«Da wären wir, Fräulein,» sagte er.

Toby lag in sich zusammengekauert schlafend da und als der kräftige Bursche sie in seinen Armen aus dem Wagen hob, sah er im Schein der Wagenlaterne, daß Tränen auf ihren Wangen waren.

«Armes, kleines Fräulein,» murmelte er, «sie ist gänzlich erschöpft.»

Später setzte Monty seiner silberhaarigen Mutter auseinander, daß Frau Yarrow auf ihre Tochter durchaus nicht stolz sei.

«Sie ist eine Frau ohne Verständnis für die Eigenart oder das Innenleben eines Menschen,» sagte er. «Sie sollte eine Puppe als Kind haben. Sie ist ein überflüssiges Weibchen, liebe Mutter, ein hoffnungsloser Fall, und sie ist so ziemlich in jeder Hinsicht unmöglich. Es ist gut, daß der alte Yarrow sich nur um seine Erfindungen kümmert; sie sind zwar nicht sehr einträglich, aber sie beschäftigen ihn vollauf und halten ihn seiner Frau fern.»

«Urteilst du über sie nicht ein wenig zu streng, mein Lieber?»

«Bei Gott, nicht! Du kennst die Frauen nicht so

gut wie ich. Es ist nur Faulheit und Bequemlichkeit, die sie davor bewahren, auf Abwege zu geraten.»

Frau Vine seufzte. Sie hatte schon lange ihre Hoffnung, in Montys herrlichem Haus Enkelkind herumlaufen zu sehen, aufgegeben. Sie neigte sich zu Brutus nieder, dessen schwerer Kopf auf dem Knie seines Herrn ruhte, und streichelte ihn.

«Brutus wird eines Tages sterben,» sagte sie sanft.

«Der Himmel verhüte es! Und wenn du, meine Liebe, gesonnen bist, mich weiter mit solchen grausamen Möglichkeiten zu schrecken, dann müßte ich dich bitten, deine Siebensachen zu packen und mit dem 2.30 Zug abzudampfen!» sagte er lachend. «Wenn Brutus stirbt — sterbe ich auch.» Er tätschelte zärtlich den Hund, der zufrieden brummte.

Als die Mutter sich zur Ruhe begeben hatte, blieb Monty, in Betrachtungen versunken, noch vor dem Feuer sitzen. Er mußte an das mühebeladene Dasein anderer Leute, an Hunger, Krankheit und an die unterernährten Kinder der Armen denken und fühlte Gewissensbisse. Hatte er jemals etwas getan, um der Not und der Ungerechtigkeit abzuhelpen? Hatte er jemals etwas getan, um die Stürzen der Armut zu bekämpfen. Er sah sinnend auf das halbvolle Whiskyglas in seiner Hand. War sein stilles Gelüsten sorgloser Vergnügungen Sünde?

Brutus sah müde auf und blieb mit einem tiefen Atemzug, der wie ein Seufzer klang, die Asche der zusammensinkenden Holzscheite in die Höhe.



Krankheitsfolgen, Rückfallgefahren.

Die Genesung erfordert soviel Aufmerksamkeit wie die Krankheit. Diese Übergangszeit kann häufig besonders gefährlich werden wegen der Bedrohung, daß die Organe, nach einer beständiger Krankheit befindet. Die Genesung kann unter ständiger Bedrohung vor sich gehen und die Rückfallgefahr kann ausgeschlossen werden, nur dadurch, daß man den Reichtum und den Nährwert des Blutes wiederherstellt. Deshalb läßt man die Genesenden gewöhnlich Pink Pillen nehmen, da dieses Heilmittel wegen seiner unvergleichlichen Eigenschaften als Erneuerer des Blutes und der Nervenkräfte bekannt ist. Dieses Heilmittel ist umso kostbarer für Genesende, da es ebenfalls einen Rückfall verhindert. Einmal ist die Gesundheit der organischen Funktionen ausgestattet. Die Pink Pillen helfen allmählich die Lebenskraft, sie regen den Appetit und die Verdauungstätigkeit an und fördern das Arbeiten der ausscheidenden Organe; dadurch gewährleisten sie das Ausstoßen der schädlichen Keime, welche den guten Zustand des Organismus noch nach der Krankheit bedrohen.

Die Pink Pillen verfehlen ihre Wirkung nie in allen Fällen von Blutarmut, Neurose, allgemeiner Schwäche, Störungen des Wachstums und der Wechseljahre, Magenbeschwerden, Kopfweh, nervöse Erschöpfung.

Die Pink Pillen sind zu haben in allen Apotheken sowie im Depot: Apotheke Junod, Quai des Bergues, 29, Genf. Fr. 2.— per Schachtel.

Locarno Hotel Beau-Rivage
a. See. Fl. Wasser.
Pens. v. Fr. 12.— an

Verlangen Sie
unsere neuen
vorzüglichen

10 Stück
Fr. 1.50



HEDIGER & Co. A.G. REINACH

HOTEL
Habis-Royal
Bahnhofplatz
Restaurant



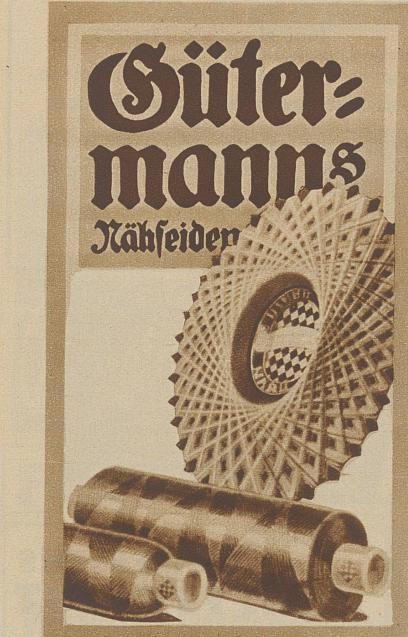
Subskription der Chalet „Typ A“

Dieses hübsche, solid gebaute Chalet enthält:
4 Zimmer, Küche, Laube, Bad, Waschküche, Keller, Estrich, kaltes und warmes Wasser in Küche und Schlafzimmer. Dank unserer gut organisierten Produktionsfähigkeit sind wir imstande, dasselbe für ca. Franken 15,90,— schlüsselfertig zu erstellen.

Verlangen Sie unsere Prospekte und Subskriptionsbedingungen.

Winckler & Cie., Aktiengesellschaft, Chaletfabrik, Freiburg

Prima Referenzen für alle Arten Chalets bis zu den luxuriösesten, Ferienhäusern, Bungalow, Kiosken, etc.



PACKARD
DAS SCHÖNSTE UND BESTE AUTOMOBIL



WERNER RISCH ZÜRICH

Monty stürzte den Whisky auf einen Zug hinunter und erhob sich.

«Komm, alter Freund. Der Teufel hol das Grübeln! Vielleicht werden wir eines Tages doch zu etwas gut sein. Vorläufig können wir nichts anderes als beschauliche Müßiggänger sein.»

Brutus sagte nicht nein. Er ging hinter seinem Herrn zur Türe hinaus, wobei seine langen Nägel auf dem Parkettboden aufschlugen.

2. Kapitel.

In den nächsten fünf Jahren änderte sich auf dem Ulmenhof sowie in dessen Nachbarschaft so gut wie nichts. Die Herrin des Hauses war ebenso affektiert wie früher, nur ihre dahinschwindende Schönheit erforderte die erhöhte Aufmerksamkeit der treuergebenden Lizette, denn um ihre



DAS ZÜRCHER BAUSCHÄNZLI
Nach einem Gemälde des St. Galler Malers Jos. Egger

Augen hatten sich die Krähenfüße bereits tiefer eingegraben, als es bei ihren Jahren nötig gewesen wäre. Dem weltfernen, kindlichen Herrn des Hauses war nichts von Bedeutung zugestanden; mit seinen Erfindungen hatte er wenig Glück gehabt; der Rasierautomat war nach einigen Monaten erfolgloser Bemühungen und dem Verlust eines Ohrlappchens aufgegeben worden. Auch eine kleine Explosion hatte sich in seinem Holzschatzereignis ereignet, bei der er unverletzt davonkam, obwohl er mit ziemlicher Wucht zum Fenster hinausbefördert worden war, wobei er zu seinem größten Schmerz auf einem seiner Lieblingsbeete landete, das dabei zerstört wurde.

Montey hatte den Verlust seiner Mutter zu betrauern; auch Brutus litt unter den Folgen dieses Ereignisses, denn der ungewohnte Ernst seines

Prächtiges Haar durch Birkenblut

es hilft, wie alles andere versagt. Mehrere tausend lobende Anerkennungen und Nachbestellungen. Heilt sicher Haarausfall, Schuppen, kahle Stellen, spärliches Wachstum, Grauwolle. Große Flasche Fr. 3.75.
Birkenblut-Creme gegen trockenes Haar, Dose Fr. 3.—
Birkenblut-Brillantine ermöglicht schönes Haar, verhindert das Spalten und Brüchen der Haare. Fr. 1.50 und 2.50.
Birkenblut-Shampoo für alle Kopftücher, 20 Cts.
In Apotheken, Drogerien und Coiffeurgeschäften.
ALPENKRÄUTERZENTRALE AM ST. GOTTHARD, FAIDO
Verlangen Sie Birkenblut.

Schönster Frühjahr-Aufenthalt

BADENWEILER
(SÜDL. BAD. SCHWARZWALD)

Thermal Kurort

Schnellzugstation Müllheim / Baden Strecke Frankfurt / Main — Basel. Modernst eingerichtete, städtische Markgrafenbad mit olympeum und Hallen = Thermal Schwimmbecken, Familienbad verbunden mit Luft- und Sonnenbad.

Auskunfts u. Prospekt kostenlos durch die Kurverwaltung Badenweiler

Hotel Römerbad
190 Betten — Pension von 11 RM an

Parkhotel
100 Betten — Pension von 10 RM an

Schwarzwaldbad
75 Betten — Pension von 8.50 RM an

Kurhotel Sape
60 Betten — Pension von 7.50 RM an

NACH DEM SÜDEN

Wer hätte nicht die Sehnsucht einst zu sehen
Italiens Garten, wo die Palmen wehen,
Die Riviera, diese blüh'nde Au
Das Mittelmeer mit seinem Himmelblau
Wo Meereswellen an der Uferwandlung,
Wie Silberfäden zeigen sich als Brandung,
Wo die Zitronen und Orangen blühen
Am Meeresstrand die Pinienwälder grünen,
Wo Villen glänzen und der Gärten Blumenflor,
Und wo der Oewald am den Bergen steigt empor,
Wo lebt ein fröhlich Volk im Glanz des Sonnenscheins
Und wo auf jedem Fleck es ist Genuss zu sein.
Das Land, wo jeder Stein etwas erzählt,
Der Künstler solches sich zur Heimat wählt,
Das Land, wo die Geschichte einstens ist geboren
Und wo die Kirche ihren Stammsitz hat erkoren,
Wo Kunstwerk sich an Kunstwerk findet,
Das Neue mit dem Alten sich verbindet,
Drum wer es kann, der soll es ja nicht meiden,
In dieses Wunderland hinabzusteigen,
SUISSE-ITALIE ist freundlich jederzeit bereit
Mit ausgewähltem Plan zu geben Euch's Geleit.

**Leiden Sie an
Migäne?**
Pyramidon
Tabletten

bringen sofortige Linderung.
Nur echt in der bekannten Originalpackung „Meister Lucifer“

In allen Apotheken erhältlich.



Dr. Scholl's Zino Pads für BALLEN

die ovale Größe beseitigen den Schmerz sofort. Der Erfolg ihrer Anwendung erzielt man nicht durch ein Abtöten der Nerven, sondern durch die Beseitigung der Ursache: Druck und Reibung. Einfach im Gebrauch, halten von selbst.

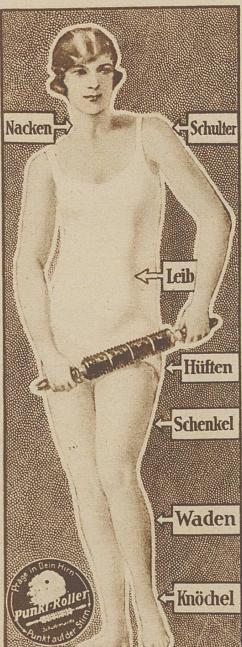
Für Hühneraugen und zarte Zehen Dr. Scholl's Zino Pads (Corn) sind praktisch und beliebt, weil sie sofort wirken. Sie sind waserdicht und fallen selbst beim Baden nicht ab. Preis Fr. 1.50 per Schachtel.

Salon Decca



Spitzenleistung an Preis und Qualität

Alleinvertretung:
Phonohaus Stadelhof
P. BANZIGER-ZÜST
Stadelhofstrasse 38 / Zürich
Telefon 38.22 u. Hottingen 48.64
Rayon-Vertreter gesucht.



Haben Sie sich jemals überlegt

warum Leute, die Zeit und Geld haben, sich regelmäßig massieren lassen? Wissen Sie, daß es darum ist, weil Massage von den führenden Medizinern als ein natürliches, dem gesunden Verstand entsprechendes Mittel gegen Fettleibigkeit und andere Stoffwechselkrankheiten anerkannt ist?

Auch Sie können wie nie zuvor an jeder gewünschten Stelle den lästigen Fettansatz beseitigen und zwar durch die geniale Erfindung des „Punkt-Rollers“. Fett bildet sich, wenn die Blutzirkulation zu träge ist, es zu lösen und aus dem Körper hinauszubefördern. Der „Punkt-Roller“ bewirkt durch sanftes, aber durchdringendes Saugen eine lebhafte Blutzirkulation in den fetten Partien, die rotierende Saugbehandlung festigt schnell schlaffe Muskeln, löst das Fett und macht dessen Lösung dem Blute leichter. Gymnastische Übungen haben dasselbe Prinzip, doch kann man damit nicht bestimmte Körperteile vom lästigen Fett befreien.

Der „Punkt-Roller“ wirkt an den massierten Körperpartien. Nach Gebrauch haben Sie eine warme, lebhafte Empfindung und sofort merken Sie das Blut an der Arbeit, wie es auf natürlicher Weise das überflüssige Fett ausscheidet. Die kurze Fünf-Minuten-Behandlung wirkt volle zwei Stunden nach. Sie können selbst beobachten, wie bei der Anwendung des „Punkt-Rollers“ Ihr Leib, Ihre Hüften, Brust, Schenkel oder Waden täglich schlanker werden. Kaufend Sie jetzt einen „Punkt-Roller“, aber achten Sie auf das Wort „Punkt-Roller“, Marke „Punkt auf der Stirn“, da Fälschungen im Handel! Preis des Punkt-Rollers Fr. 18.—, Doppel-Punkt-Rollers Fr. 23.—, Doppel-Punkt-Rollers mit auswechselbaren Saugnäpfchen Fr. 38.— (stärkere Wirkung). Gesichts-Punkt-Roller Fr. 10.—. Überall zu haben. Auch bei Hausmann A.-G., St. Gallen 12a, Marktstrasse 11; Zürich: Uraniastr. 11 und Münsterhof 17; Basel 12a: Freistr. 15; Davos: Platz und Dorf. Versand durch: J. Möschinger, Basel 12a, Spalenberg 6. Aerztliche Erfolgsberichte auf Wunsch gratis.

Für Schwielen und Brennen. Dr. Scholl's Zino Pads (Callous) für Hornhaut an der Fuß-Sohle, beseitigen sofort den zuckenden Schmerz beim Auftreten auf einzelne Steinchen. Halten von selbst und gut. Preis Fr. 1.50 per Schachtel.



„Leg' eins drauf, der Schmerz hört auf.“

Außer in unsrern bekannten Depots in jedem größeren Ort der Schweiz auch in Apotheken und Drogerien erhältlich.

Dr. Scholl's Fuss-Pflege

BAHNHOFSTRASSE 73 / ZÜRICH

Kaufe aus Deiner Zeitung und Du kaufst gut!



Der reichgeschmückte Vordersteven eines Kriegskanu, das eine große Kunstscherheit in der Anordnung der Ausschmückung zeigt

Herrn und das Fehlen aller Festlichkeiten im Hause hatten aus Brutus einen betrübten Gesellen gemacht. Aber das lag schon einige Zeit zurück. Monty hatte bald wieder sein früheres Leben aufgenommen. Wenn er irgendwelche Sorgen hatte, so waren sie, verglichen mit denen anderer Menschen, geringfügig; seine Kleider wurden um den Leib zu eng — er bekam ein «Bäuchlein», was ihm durchaus nicht behagte. Vergebens bemühte er sich, diät zu leben, und vielen lieben Gewohnheiten zu entsagen; schließlich mußte der Schneider gerufen und zu Rat gezogen werden und als er nicht helfen konnte — der Doktor.

All dies wurde vor seinen Freunden streng gehalten. Es war das erstmal, daß er seinen Freunden etwas verschwieg, aber sicher nicht das letztemal.

Von Guy hörte man wenig, seitdem er in Cambridge war. Seine Ferien verbrachte er auswärts mit Schulfreunden und manchmal mit seiner Mutter. Er schien in vielen Dingen dem Weißen Haus und dem Ulmenhof entwachsen zu sein; sogar die benachbarte, ziemlich große Stadt schrumpfte, als er sie vor einem Jahr das letztemal sah, in den Augen des heranwachsenden Jünglings zu einem bloßen Dorf zusammen.

Vielleicht am wenigsten von allen hatte sich Toby verändert, nur daß sie beträchtlich gewachsen und jetzt größer als die Eltern war, was ihre Mutter als eine Respektlosigkeit betrachtete. Die schlanke Gestalt war sogar um die Hüften herum knabhaft geblieben und nur die knospenden Brüste verrieten, daß sie ein Mädchen war. Ihr Mund war nicht mehr zu groß, denn sie war nun, wie Monty sagte, groß genug für den früher zu groß gewesenen Mund geworden, der als purpurrote, feingeschwungene Linie von dem blassen Gesicht abstach. Ihre Augen, die immer das Fesselndste an ihr gewesen waren, hatten ihren kindlich erstaunten Ausdruck nicht verloren. Doch selbst jetzt konnte man von Toby nicht behaupten, daß sie hübsch sei, denn, von ihren Augen abgesehen, waren ihre Gesichtszüge zu unregelmäßig, um als schön befunden zu werden; trotzdem konnte man ihr Gesicht nicht vergessen, wenn man es einmal gesehen hatte. War es ihr aufrechter, beschwingter Gang, ihre edelgeformten Lippen oder die unergründliche Tiefe ihrer sanft verschleierten Augen, von der man gefesselt wurde — es war schwer zu entscheiden. Jedenfalls fühlte man sich gezwungen, Tobys Anmut immer wieder zu bewundern.

Sie saß nun heute, wie damals an jenem Septembertag vor fünf Jahren, auf dem weißen Tor, das von der Gasse zu den Ställen führte und wartete

Eine Gruppe von Kriegsbooten, die zum Kampf gegen einen Nachbarstamm fahren

Aber es war nur Monty. Er hätte sich kaum geschmeichelt gefühlt, wenn er geahnt hätte, daß man das Wort «nur» jemals auf ihn anwenden würde, und Tobys Begrüßung verriet durch nichts, daß es eben geschehen war.

«Hallo, Monty!» Jetzt durfte sie ihn schon einfach Monty nennen. Er stieg vom Pferd, dessen Zügel er am Pfosten befestigte.

«Ich muß auch absteigen,» sagte sie, während sie sich lachend vom Tor herabgleiten ließ.

Es war seit sechs Monaten das erstmal, daß sie einander wieder sahen, denn Toby war mit Verwandten in Paris gewesen, damit ihre Erziehung, die kaum begonnen hatte, den «letzten Schliff» bekäme.

Er staunte sie aus seinen runden Augen bewundernd an.

«Das fröhliche Großstadtleben hat dir nicht weiter geschadet, Toby. Uebrigens, wie findest du mich?» fragte er gespannt, wobei er den Atem anhielt und sein Bäuchlein einzog.

«Ausgezeichnet, — nur ein wenig —»

«Sag nur nicht dicker!»

«Nein, nicht gerade dicker — eher behäbiger.»

«Wie kannst du so etwas sagen!»

«Das macht doch weiter nichts. Wir werden es doch alle früher oder später.»

«Du willst doch damit nicht sagen, daß ich in das Alter gekommen bin, wo man dick wird — selbst Brutus ist noch nicht so weit.»

«Sie können nicht wie Alladdin, nachdem er die Wunderlampe gefunden hatte, alle Freuden des Lebens genießen, ohne daß dabei die Linie Ihrer Figur zu leiden hätte.»

Er sah sie sinnend an. In den letzten paar Monaten hatte sie ein angenehm wirkendes, selbstbewußtes Auftreten erworben. Sie sagte gerade heraus, was sie meinte und Monty mußte daran denken, welchen Wirrwarr diese ihre Rücksichtlosigkeit unter ihren Mitmenschen anrichten könnte.

«Du bist in Paris unfreundlich geworden — zumindest in deiner kritischen Beurteilung meiner Figur. Hast du Guy gesehen? Vielleicht ist der schlank wie ein junger Gott geblieben, obwohl seine Gestalt, als ich ihn das letztemal sah, ziemlich umfangreich zu werden versprach.»

«Oh, das ist etwas ganz anderes,» sagte sie, «er ist muskulös.»

«Und ich — ich bin nur fett. Ich glaube, für mich wäre es am besten, heimzugehen und in meinem behaglichen Schlafzimmer Laudanum zu nehmen. Kranzspenden im Sinne des sanft Entschlafenen verbieten — und ich möchte, daß man mich verbrennt und meine Asche in alle vier Winde streut, vorausgesetzt, daß sich alle vier dazu entschließen, gleichzeitig zu blasen.»

Er band sein Pferd los.

(Fortsetzung folgt)

Unsere Bilder: Die Kriegsmarine der Salomo-Insulaner

loses Kleid ließ die langen Arme sehen, deren schneeweise Haut gerade über den Ellenbogen einige blasse Sommersprossen aufwies.

Sie hielt plötzlich mit dem Summen ihrer Lieblingsmelodie inne. Der gemächliche Trab eines Pferdes, das vom Gehölz her in die Gasse bog, wurde hörbar.

